

Zusammenhalt

Autor(en): **Brechbühl, Sabine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenhalt

Br Denis Froidevaux, Präsident der SOG, lud die Delegierten und zahlreiche Gäste zur Versammlung in die alte Reithalle auf dem Waffenplatz Thun ein. Die Referate drehten sich um ein Thema: die politischen Entscheide in Bezug auf die Sicherheit unseres Landes.

HPTM SABINE BRECHBÜHL, STELLVERTRETENDE CHEFREDAKTORIN, BERICHTET AUS THUN

Die vergangenen politischen Diskussionen und anstehenden Entscheide bewegten die Offiziere dermassen, dass die offiziellen Traktanden der Delegiertenversammlung der SOG fast ein bisschen in den Hintergrund gerieten. Einstimmig forderten die Redner auf, sich für die Armee stark zu machen und einig zu sein – die Zuhörer zweifelten aber kaum daran.

Raphael Lanz, Stadtpräsident von Thun, hiess die Teilnehmenden in seinem Garnisonstädtchen Thun herzlich willkommen. Oberstleutnant im Generalstab Patrik Anliker, Präsident der Offiziersgesellschaft Thun, verlor sich trotz dem 150-Jahr-Jubiläum der OG Thun nicht lange in der Geschichte, sondern forderte dazu auf, «den Blick gemeinsam nach vorne zu richten, für eine sichere Schweiz».

Dünne Polizeidecke

Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements des Kantons Bern, fragte lautstark, wo denn die Glaubwürdigkeit der Politiker geblieben sei, wenn man die Mittel der Armee so kürze und eine Partei offiziell die Abschaffung im Programm habe.

Mit rund 16 500 Polizisten habe die Schweiz eine sehr dünne Polizeidecke, welche nach einer strategischen Sicherheitsreserve, eben der Armee, verlange. Auch er forderte die Gäste auf: «Wir müssen zusammenstehen, kämpfen und informieren!»

Schlafende Dämonen

Das Abstimmungsvolk wird im Herbst mit der Wehrpflicht-Initiative, auch «Abschaffungs-Initiative» oder «Unsicherheits-Initiative» genannt, einen richtungsweisen Entscheid fällen.

Korpskommandant André Blattmann, der Chef der Armee (CdA), dazu: «2013 ist für die Schweizer Armee ein Jahr, das uns Jahrzehnte prägen wird.»

Mit einem Zitat von Luxemburgs Premierminister Jean-Claude Juncker bekräftigte der Chef der Schweizer Armee das Be-



Brigadier Denis Froidevaux: «Zusammenhalt, Glaubwürdigkeit, Kontinuität».

dürfnis nach einer gut ausgerüsteten, gründlich und für das Kriegsgenügen trainierten Sicherheitsreserve: «Wer glaubt, dass sich die ewige Frage von Krieg und Frieden in Europa nie mehr stellt, könnte sich gewaltig irren. Die Dämonen sind nicht weg, sie schlafen nur.»

100 000 Mann, 5 Milliarden

Br Denis Froidevaux sprach emotional, kräftig und fordernd zu den Delegierten. Seine klaren Aussagen:

- «Kein Staat kann sich den Luxus erlauben, die Armee zum schwächsten Glied verkommen zu lassen!»
- «Der Bundesrat will der Bevölkerung glaubwürdig machen, dass eine Bon-sai-Armee bei weitem reiche.»
- «Die rote Linie der SOG ist klar, 100 000 Mann und 5 Milliarden. Darunter gehen, das können wir nicht zulassen!»

- «Ich lade Sie ein, den drei Grundsätzen für 2013 nachzuleben: Zusammenhalt (einig bleiben trotz kultureller und politischer Unterschiede), Glaubwürdigkeit (argumentieren, nach vorne schauen) und Kontinuität (wir halten fest an 100 000 Mann und 5 Mia.)».

Auch Bundespräsident Ueli Maurer war bemüht um die Stabilisierung der Armee, die sich auf einer schiefen Ebene befindet und geschubst werde: «Das Gesicht des Krieges verändert sich. Vorbereitet zu sein, ist eine unglaubliche Herausforderung.» Maurer fasste zusammen: «Wir sind in einer Zeit des Umbruchs.»

Ausbilden, ausrüsten


Veränderungen in der Armee seien unabdingbar:

- Die Ausbildung muss verbessert werden.
- Die Ausrüstung muss vollständig und schnell durchgeführt werden.
- Die Mobilisierung von grösseren Mengen muss machbar sein.

Man solle sich auf das Grundsätzliche besinnen – Freiheit, Sicherheit und Wohlstand. Der Chef VBS ist sich sicher, dass die Sparmassnahmen im Bereich der Sicherheit einen Einfluss auf den Wohlstand haben werden.

Stimmvolk entscheidet

Die sicherheitspolitischen Herausforderungen sorgten beim Apéro und anschliessenden Mittagessen noch für viel Diskussionsstoff.

Schliesslich ist es das Stimmvolk, das darüber entscheidet, wie es mit der Sicherheit unseres Landes weitergeht. 



Hauptmann Sabine Brechbühl ist stellvertretende Chefredaktorin des SCHWEIZER SOLDAT. Militärisch führt sie eine Kompanie in einer der EKF-Abteilungen der Armee (Elektronische Kriegsführung). Beruflich nimmt sie bei der RUAG eine verantwortungsvolle Stelle ein. Sie berichtet für unsere Zeitschrift direkt von grossen Anlässen.